

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **53 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte von Prof. Dr. E. Fröhner - Berlin. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart. 9. umgearbeitete Auflage. 1911. Preis 12 Mk.

Seit dem ersten Erscheinen dieses erstklassigen Werkes im Jahr 1889, sind sich die Neuauflagen in ziemlich gleichmässigen Interwallen gefolgt. Es bürgt das nicht nur dafür, dass dasselbe bei den Tierärzten deutscher Zunge sich allgemein eingebürgert hat, sondern auch dafür, dass die Verlagsbuchhandlung bei der Bestimmung der Grösse der Auflage sich der grossen Wandlungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Therapie bewusst war und durch häufige Neuauflagen den Bedürfnissen der Zeit je und je Rechnung zu tragen bestrebt war.

Es ist evident, dass auch in der vorliegenden Auflage alle Neuerungen aufgenommen sind. Sie ist denn auch, trotz vielfacher Beschränkung des Textes, um 20 Seiten stärker geworden. Neben den verschiedenen chemischen Präparaten, die bekanntlich in sprudelnder Konkurrenz auf den Markt geworfen werden, verlangten natürlich auch die Schutz- und Heilsera eine vermehrte Aufmerksamkeit.

Allerdings könnte das Werk bedeutend reduziert werden, wenn alle jene Mittel, welche das „Sieb der Praxis“ durchfallen lässt, eliminiert würden. Aber das geht nicht an, sie bleiben zur Auswahl auf Lager. Dafür aber wird auch der begehrteste Therapeut mit dem Werk, das im übrigen die bekannte übersichtliche Organisation der Materie beibehalten hat, zufrieden sein können. E. Z.

Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinärmedizin pro 1910 von den Herren Prof. Dr. Ellenberger - Dresden und Dr. W. Schütz - Berlin. Verlag von A. Hirschwald - Berlin.

Der 30. Jahrgang dieses verdienstvollen Werkes hat die stattliche Zahl von 490 Seiten (fol.) also reichlich das Fünffache des ersten (1881 mit 88 Seiten) erreicht, ein Beweis, zu welcher gewaltigen Flut die veterinär-medizinische Literatur angeschwollen ist.

Trotz der drei Dutzend Mitarbeiter haben die beiden Redaktoren Prof. Dr. Ellenberger und Prof. Dr. O. Zietzschmann - Zürich ein vollgerüttelt Mass Jahresarbeit, wenn man bedenkt, dass neben 115 periodischen Zeitschriften, viele hunderte von Jahresberichten, Dissertationen und Einzelwerken zur Besprechung kommen.

Die Anordnung des Stoffes und die Behandlung der einzelnen Kapitel sind sich gleich geblieben, weil in solche Sammelwerken Änderungen in der Anlage nicht wohl vorgenommen werden können. Man ist sich eben bald an eine gegebene Form und Reihenfolge gewohnt. Zudem ist sie ja auch praktisch, übersichtlich und gestattet ein rasches und sicheres Auffinden.

Wir können nur immer die Bitte wiederholen, tunlichst dieses Unternehmen zu fördern, das den Fachmann jederzeit in die Lage versetzt, die neuesten Arbeiten und Errungenschaften auf allen Gebieten der Veterinärwissenschaft, von der Anatomie und Pathologie, bis zur Milch- und Fleischschau, von der Chirurgie und materia medica bis zu den Schutzimpfungen, in kurzen präzisen Referaten zu studieren. *E. Z.*

Jahresbericht über die Gebiete der Immunitätsforschung pro 1910 von Prof. Dr. W. Weichardt - Erlangen. IV. Bd. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart. Preis 21 Mk. 60 Pf.

Auf dieses ebenfalls sehr verdienstliche Sammelwerk haben wir bereits früher aufmerksam gemacht. Es ist eben dem Einzelnen nicht mehr möglich, einen Überblick zu gewinnen über die gewaltige Literatur, welche durch die bakteriologischen und Immunforschungen jährlich gezeitigt wird. Es genügt, den 668 Seiten starken Band zu durchblättern, um von der Wahrheit des Gesagten überzeugt zu sein. 50 Mitarbeiter teilen sich in die gewaltige Arbeit. Der Stoff ist nach den Autorennamen angeordnet, und am Schlusse ein Sachregister beigelegt, so dass das Nachschlagen sich leicht macht. Einleitend wird eine allgemeine Übersicht über die wichtigsten Neuerungen geboten. Das Werk setzt bakteriologische Kenntnisse voraus und eignet sich mehr für wissenschaftliche Institute als für Praktiker. Wer aber in bakteriologischen und serologischen Fragen auf der Höhe sein will, kann dasselbe nicht entbehren. *E. Z.*

Dr. med. et phil. Alexander Brandt, Professor an der Universität Charkow. Grundriss der Zoologie und vergleichenden Anatomie für Studierende der Medizin und Veterinär-Medizin, mit 685 Abbildungen im Text; neu bearbeitet und erweitert nach der dritten russischen Auflage; Verlag von August Hirschwald, Berlin. 1911.

Der Zahl der zoologischen Lehrbücher ist bekanntlich nicht gering. Das vorliegende füllt aber trotzdem eine Lücke, die bis dahin bestanden hat aus, indem es speziell für Studierende der Medizin und Veterinärmedizin geschrieben ist. Nach Abhandlung der einzelnen Ordnungen fügt Verfasser jeweils einen Abschnitt ein, in dem speziell die medizinische Bedeutung der besprochenen Tiere auseinandergesetzt wird. Von den bisherigen Lehrbüchern weicht es überdies besonders darin ab, dass zwischen Protozoen und Coelenteraten ein neuer Stamm eingeführt wurde, die Mesozoa, unter die Verfasser die Moruloidea (*Catallacta*, *Protospongia*, *Volvocinae*, *Dicyemidae*, *Orthonectidae*, *Trichoplacidae*, *Haplozoon*, *Siedleckia nematoides*), die Blastuloidea (*Salinella salve*, *Lohmanella catenata*, *Amoebophrya*) und die Gastraeades (*Pemmatodiscus socialis*, *Physemarien*) einreicht. Auch hat sich Verfasser nicht nur auf das rein Zoologische beschränkt, sondern die pathologisch und therapeutisch wichtigen Tierformen, die für Mediziner und Veterinär-

mediziner von besonderem Interesse sind, eingehender abgehandelt. Nebst den Lehrbüchern über Zoologie von Claus, R. Hertwig, Boas u. a. haben auch die Werke über Parasiten von Leukart, Zürn, Blanchard, Braun, Kitt und a., ferner über tierische Gifte von Kobert, und schliesslich über pharmakognostisch in Betracht kommende Tiere von Tichomirow zweckentsprechende Berücksichtigung erfahren.

Unter den 685 ausgezeichneten Abbildungen finden wir auch eine ganze Reihe der bekannten sehr schönen Bilder aus den Werken von Kitt und Ostertag. Das im Vergleich zu der prächtigen Ausstattung sehr preiswürdige Werk (M. 14.—) aus dem Verlag von August Hirschwald in Berlin sei allen Interessenten bestens empfohlen.

Rubeli

Personalien.

Ernennung. In seiner Sitzung vom 27. Oktober 1911 hat der Bundesrat den bisherigen tierärztlichen Adjunkten, Herr Dr. M. B ü r g i , zum eidg. Seuchenkommissär gewählt.

Herr A. Borgeaud in Lausanne wurde zum Professor für Tierzucht an der landwirtschaftlichen Schule des Kantons Waadt ernannt, an Stelle des verstorbenen Prof. Bieler.

† Dr. S. Bieler.

Le 6 Octobre 1911 s'est éteint sans souffrances le doyen des Vétérinaires Vaudois, le Dr. S. Bieler. Né le 4 Novembre 1827, il avait ainsi 84 ans et bien que souffrant depuis quelques semaines d'un affaiblissement progressif, il examinait encore son courrier le jour avant son décès. C'est dire qu'il s'est endormi à son travail. Samuel Bieler avait terminé ses études vétérinaires à Alfort en 1851. Dès cette année il pratiqua à Rolle puis dès 1865 à Lausanne. De bonne heure, ses goûts personnels l'entraînèrent vers l'enseignement agricole et de 1858 à 1865 nous le voyons enseigner la zootechnie à l'ancienne école d'agriculture de Bois-Bougy. Le Conseil d'Etat du Canton de Vaud l'appela en 1868 au poste de professeur de zoologie à l'Ecole industrielle cantonale et aux cours agricoles. Dès 1876, il prend la direction de l'Ecole d'Agriculture. Il fut le premier qui enseigna la microscopie à l'ancienne académie de Lausanne et depuis quelques années il donnait un cours de Zoologie appliquée à l'Université de Lausanne, qui à l'occasion de son 75^{ème} anniversaire lui avait accordé le titre de docteur honoris causa.